



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei
 Marburg a. Main, Edmund Str. 12a/13a
 Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
 Abholen monatlich R. 6.—, viertel. R. 18.—
 Bullen R. 5.—, 6.—, 19.—
 Dura Post R. 6.—, 19.—
 Einzelnummer 50 H. Sonntagsnummer 40 H.
 Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei
 der Verwaltung, R. 12a/13a und R. 13a/14a
 In Graz: Bei H. Kienreich, Eadsasse. — In
 Klagenfurt: Bei Eder's Nachf. L. Schauer. —
 In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
 Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Gitsch,
 Pettau, Weibitz, Koblitz, Brageholz,
 Dux, Witten, W. Heitrich, Wann, Rohitic,
 Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehren-
 hausen, Straß, Unter-Steinburg, Steier-
 böck, Böttcher, Pöschel, Frieber, Hatten-
 berg, L. Ulrich-Landsberg, Giesels-
 berg, Schmalz, Wollan, ab.
 Raderberg, Teich,
 Sonobitz.

Nr. 174

Marburg, Freitag den 8. August 1919

59. Jahrg.

Straßenkämpfe in Triest

Zusammenstöße zwischen Arbeitern und italienischem Militär. Proklamierung des Generalstreiks.

Berlin, 6. August. Die „Voss. Zeitung“ meldet aus Lugano: In Triest kam es in der Nacht zum 4. August zu blutigen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und italienischen Karabinier. Es gab Tote und Verwundete. Infolgedessen wurde gestern der Generalstreik erklärt, bei dem neuerliche Straßenkämpfe stattfanden, mit Toten und Verwundeten auf beiden Seiten. Nationalistische Truppen unternahmen einen Angriff gegen die Redaktion des sozialdemokratischen Blattes „Laboratore“ und gegen slowenische Schulen und Anstalten.

Triest, 6. August. (Meldung des Korrespondenzbüro Laibach.) Vorgestern abends und gestern fanden hier demonstrative Exzesse statt, welche in erster Linie gegen die Sozialisten gerichtet waren. Sie dehnten sich später aber auch auf die Slowenen aus. Als gestern abends über 1000 Kinder von einem Ausflug zurückkehrten, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Sozialisten und Karabinier. Mehrere Personen wurden verwundet, weil die Karabinier von der Waffe Gebrauch machten. Unter den Kindern entstand eine schreckliche Panik. Um gegen diese Vorfälle zu protestieren, haben die Arbeiter heute die Arbeit eingestellt; sie veranstalteten einen Umzug in der Stadt und entsandten eine Deputation zum Gouverneur. Bei einem weiteren Umzug durch die Stadt kam es neuerlich zu Zusammenstößen zwischen den Demonstranten und Karabinier, welche in die Menge hineinschoben. Die italienischen Nationalisten veranstalteten eine Gegendemonstration und drangen in Begleitung italienischer Soldaten in den Narodniodom ein und verlangten, daß man dort sofort die italienische Tricolore hisse. Sie drangen in die Slovenska Citalnica ein, hielten dort die italienische Tricolore, zerschlugen die Möbel und warfen Bilder und Altar auf die Straße hinaus. Die gleiche Tat wiederholte sich in der Redaktion des „Edinost“ und in der Handels- und Gewerbestammer, welche beide sich in demselben Gebäude befinden. Auch dort wurden Bücher und Schriften auf die Straße hinausgeworfen. Dasselbe geschah in den slowenischen Volksschulen am Aquedotto. Unter den Ausschreitenden befanden sich größtenteils italienische Soldaten. Vor dem „Delavski Dom“ (Arbeiterheim) kam es auch wieder zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und italienischen Soldaten, welche den „Delavski Dom“ besetzten. Es gab mehrere Tote und Verwundete. Die sozialistischen Vertrauensmänner wurden verhaftet.

Friedensbereitschaft Rußlands.

Ein drahtloses Interview mit Lenin.

St. Germain, 7. August. Der Budapester Korrespondent der „United Press“ hat Lenin auf drahtlosem Wege interviewt. Lenin erklärte, er habe seine Friedensbedingungen der Entente wiederholt, zuletzt durch Bullitt, mitgeteilt und es sei nicht seine Schuld, wenn sie nicht veröffentlicht wurden. Er wolle nur einen der Hauptpunkte wiederholen, das nämlich Rußland bereit sei, seine Schulden an Frankreich und die anderen Staaten zu bezahlen, wenn die Großmächte mit Rußland einen wirklichen, schriftlich fixierten Frieden zu schließen bereit sind.

Dr. Renners Rückkehr nach Wien.

Verhandlungen mit den Parteien. — Die Erledigung des Friedensvertrages noch im August.

Wien, 7. August. Die Reise des Staatskanzlers und Außenministers Dr. Renner nach Wien hat neben der Notwendigkeit mit den Parteien und Regierungsvertretern in Fühlung zu treten, noch den Zweck, die Vorbereitungen für die Unterzeichnung des Friedensvertrages zu treffen und im deutschösterreichischen auswärtigen Dienst den durch den Rücktritt Dr. Bauers geänderten Verhältnissen Rechnung zu tragen.

Auf dem Ballplatze werden einige Veränderungen notwendig sein. Vor allem aber ist es Dr. Renner darum zu tun, persönliche Rücksprache mit den Parteiführern zu halten. Er will schon vor der Uebergabe des endgültigen Vertrages bei den einzelnen Parteien Klarheit darüber gewinnen, wie diese sich zur Annahme oder Ablehnung des Vertrages verhalten. Dr. Renner wird von jeder Partei genau darüber informiert werden, wie ihr Standpunkt zur Unterzeichnung präzisiert ist und mit diesen Informationen dann in St. Germain bei der Entscheidung größere Freiheit haben.

Es ist anzunehmen, daß die Friedenskonferenz sich bereits vom 7. August an mit der deutschösterreichischen Antwort befaßt wird. Die eventuelle Abänderung von Seiten der Entente wird nicht allzulange Zeit in Anspruch nehmen. Man nimmt in, hiesigen informierten Kreisen an, daß die Unterzeichnung noch im Monate August stattfinden wird.

Der Budapester Umsturz. Der rumänische König auf dem Wege nach Budapest.

Bukarest, 6. August. (Funkpruch). Das rumänische Pressebüro meldet: König Ferdinand ist gestern nach Budapest abgereist. Zu seinem Empfange werden auf der ganzen Strecke große Vorbereitungen getroffen.

Flucht Bela Kuns. — Ein Protest der Entente?

Wien, 7. August. Das „Neue Volk“ meldet: Wie wir von bestinformierter Stelle erfahren, wird die Friedenskonferenz gegen die in Deutschösterreich erfolgte Einreise der aus Ungarn geflüchteten Angehörigen der Käterregierung Stellung nehmen. Wahrscheinlich wird verlangt werden, daß die deutschösterreichische Regierung Verfügungen trifft, damit die Mitglieder der ehemaligen Käterregierung den Boden Deutschösterreichs wieder verlassen.

Die Szegediner und die rumänischen Truppen.

Budapest, 7. August. Die Entente ist bemüht, den Einmarsch der Szegediner Truppen in Budapest zu verhindern, weil sie befürchtet, daß die aus ehemaligen Offizieren bestehenden Regimenter der Gegenrevolutionären beim Einzug in Budapest ein Pogrom inszenieren könnten. Da dieser Einzug bisher nicht erfolgte, obgleich Szegled kaum 80 Kilometer von Budapest entfernt ist, glaubt man in informierten Kreisen, daß ein Einmarsch auch weiterhin unterbleiben werde. Dagegen sind englische Truppen aus Fiume in größerer Stärke im Anmarsch und die Budapester Bevölkerung, welche durch die gestrigen Schießereien der rumänischen Truppen an der Eisenbahnbrücke von Juglo (es wurden mehrere Beamte und Arbeiter getötet) verängstigt ist, erwartet mit Sehnsucht die englischen Offiziere. Die rumänischen Truppen haben den Straßendienst an sich gerissen und die Staatspolizei, die aus der ehemaligen Roten Wache gebildet worden war, entwaffnet und nach Hause geschickt. Die rumänischen Patrouillen finden sich jedoch in den Straßen Budapests nicht zurecht, die wenigsten Soldaten und Unteroffiziere können sich mit der Bevölkerung verständigen, und aus diesem Grunde sehen sich die rumänischen Offiziere genötigt, einheimische Wachleute als Begleitung für die Patrouillen heranzuziehen. Man nimmt an, daß diese einheimischen Polizisten nach kurzer Zeit wieder den Dienst übernehmen werden.

Budapest nach der Besetzung.

Aufhebung der Blockade. — Hungersnot in der Stadt.

Die Blockade über Ungarn ist von der Entente bereits, wie von der „Schweizerischen Telegrapheninformation“ aus Paris meldet, gemäß dem Berichte Hoovers aufgehoben worden. Dagegen ist seit drei Tagen eine weitere Verschärfung der Hungersnot dadurch eingetreten, daß die einzige Kornkammer Budapests, die von der reichen ungarischen Ebene der Hauptstadt noch zur Verfügung gestanden hatte, durch den Vormarsch der Rumänen abgesperrt wurde. Der Landstrich zwischen der Theiß und der Donau hatte Budapest wenigstens noch mit Gemüse versorgt, seit dem Ueberschreiten der Theiß durch die Rumänen kommt kein Häuptel Kraut oder Salat, kein Tropfen Milch und kein Ei mehr nach Budapest. Die Bevölkerung hungert.

Allein trotz aller Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, Lebensmittel nach Budapest zu schaffen. Der Ministerpräsident hat sich mit General Madarecu und den rumänischen Befehlshabern in Verbindung gesetzt, um über Erleichterungen bei der Lebensmittelbeschaffung zu verhandeln. Die Rumänen haben jedoch heute auch noch die Eisenbahnbrücken besetzt, die über die Donau führen, und damit jede Zufuhrmöglichkeit abgeschnitten.

Verkehrseinstellung auf den ungarischen Bahnen.

Budapest, 7. August. (Meldung des UKB.) Die spezielle Lage Budapests brachte es mit sich, daß der Personenverkehr der Eisenbahnen eingeschränkt, beziehungsweise eingestellt wurde. Auf sämtlichen Linien der ungarischen Staatsbahnen steht der Personenverkehr still. Von der Linie der Südbahn wird der Verkehr bloß auf der Strecke Stuhlweissenburg—Sissef—Großkanizsa aufrechterhalten.

Abbruch des Generalstreikes in Zürich.

Die Arbeit zum größten Teil wieder aufgenommen.

Bern, 6. August. (Meldung der Schweizerischen Depeschagentur.) Die Delegiertenversammlung der Arbeiterunion in Zürich beschloß gestern abends mit 193 gegen 58 Stimmen den Abbruch des Generalstreiks in Zürich. Die Arbeit soll heute wieder aufgenommen werden.

Zürich, 7. August. Gestern wurde die Arbeit zum größten Teil wieder aufgenommen. Wer morgen nicht zur Arbeit erscheint, wird vor Montag nicht eingeteilt. Die Unternehmer haben sich vorbehalten, wenn sie wieder einstellen werden. Es kann jetzt schon behauptet werden, daß der geplante Landesstreik und der lokale Generalstreik ein völliges Fiasko erlitten hat. Die Baseler Arbeiterchaft verharret noch im Streik, doch ist der Kampf nunmehr aussichtslos geworden. In Arich wurden im Laufe des gestrigen Tages mehrere Verhaftungen vorgenommen. Bei einer Verfolgung wurde eine unbeteiligte Person auf der Straße erschossen.

Ein Riesenstreik in Chicago. 400.000 Streikende.

Chicago, 7. August. Die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten erklärten den Streik. Chicago weist 400.000 Streikende auf, die Umgebung 30.000. Die Eisenbahner der Südstaaten streiken ebenfalls, ebenso die von Philadelphia, Boston, Denver und anderer wichtiger Zentren.

Die Eisenbahnen Jugoslawiens.

Die Amerikaner interessieren sich für den Ausbau.

Belgrad, 7. August. (Meldung des südslawischen Pressbüros.) Eine Gruppe amerikanischer Ingenieure hat die Aufgabe übernommen, Studien über die Frage der Eisenbahnen in Jugoslawien und deren Wiederherstellung und Ausbau anzustellen. Sobald die Arbeiten beendet sein werden, werden die amerikanischen Ingenieure über die Tätigkeit Bericht erstatten.

Der Polizeistreik in Liverpool.

Großer Plünderungsschaden

Haag, 7. August. Der Polizeistreik in Liverpool wird vor allen Dingen bedenklich für das Zentrum der Stadt, wo kaum mehr ein Polizist zu sehen ist, desgleichen für die Docks und Hafenanlagen. Die Liverpooler Plünderungen sind also beargwöhnlich. Die Stadt hat bei Ausbruch des Streiks sofort die Entwaffnung aller streikenden Polizisten verfügt, falls sie sich nicht innerhalb weniger Stunden zum Dienst melden. Auch die Eisenbahnpolizei auf allen Bahnhöfen Liverpools nimmt an dem Streik teil, ebenso ein Teil der Liverpooler Feuerwehr. Von einem allgemeinen Streik der Liverpooler Polizei kann aber ebensowenig die Rede sein, wie bei dem kürzlich mißglückten Streik der Londoner Polizei, die von dem Blatte „Daily Herald“ in seiner Bedeutung sehr übertrieben wurde. Hingegen scheint die Regierung über den Umfang des Streiks doch zu geringe Ziffern genannt zu haben.

Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. In der Stadt sind weitere 60.000 Mann Militär eingetroffen und die Militärbehörden hoffen, die Ordnung aufrechterhalten zu können.

Man glaubt, daß bei den Unruhen in Liverpool ein Schaden von 250.000 Pfund Sterling und in Birkenhead ein solcher von 300.000 Pfund Sterling angerichtet worden ist. Im Laufe der Unruhen wurde ein Mann erschossen, 70 bis 80 Leute wurden verwundet und etwa 400 verhaftet. Ueber 100 Läden wurden zerstört oder geplündert.

London, 7. August. Die Heizer und Mechaniker der englischen Südwestbahn haben gestern unvermutet einen Sympathiestreik zugunsten der Forderungen der Polizisten beschlossen. Massen von Ausflüglern, die den Bankfeiertag ausnützen wollten, mußten zurückbleiben. Man fürchtet, daß auch die Trambahnen in den Streik hineingezogen werden könnten.

Polizeistreik in London.

Haag, 7. August. Aus London wird gemeldet: Sämtliche Nachrichten deuten darauf hin, daß sich der Polizeistreik immer weiter ausbreitet. In den verschiedenen Stadtteilen werden täglich Protestversammlungen abgehalten. Amtlich wird die Zahl der gegenwärtig streikenden Polizisten mit 1000 angegeben, in sozialistischen Kreisen wird sie auf viele Tausende geschätzt.

Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

Das bedeckte Licht der Lampe ließ den oberen Teil des Zimmers im halben Dämmer, während es das Gesicht des Mädchens und das weisse, zusammengeschrumpfte der Alten hell beschien.

„Was Sie sich heute wohl gedacht haben, liebe Kisaßony, als Sie uns alle so trübe umhererschleichen sahen? Daß etwas schwer auf allen lastete, werden Sie wohl geahnt haben, aber was, aber was? Und eigentlich werden Sie sich wohl schon oft im stillen gefragt haben, was es mit der Mutter unserer Kleinen ist; ob sie noch lebt oder tot ist, und warum nie von ihr gesprochen wird? Doch ich wollte Ihnen ja erzählen, und der Reihe nach, erst von dem seligen Herrn, dann von ihr... von meinem Lieblich.“

Meine Gnädigste ist aus dem fürstlichen Hause Clary und hat den seligen Herrn aus Liebe geheiratet. Er war ja auch der schönste Kavaller des Landes, feurig und mutig, daß sein Name nur mit Stolz genannt wurde.

Sie waren ein schönes Paar, meine Gnädigste und der Herr Graf, und wenn sie sich auf der Straße zeigten, blieben die Leute stehen und blickten ihnen nach. Sie führten aber auch ein Leben wie die Engel im

Waffenstillstandsverhandlungen im rumänischen Hauptquartier.

Budapest, 7. August. (Meldung des rescu, den Wunsch der ungarischen Regierung zum Ausdruck brachten, daß zwecks Beendigung des Blutvergießens ein Waffenstillstand abgeschlossen werde. General Mardarescu nahm dies zur Kenntnis und ließ Gyivany und Generalstabshauptmann am 5. August den ungarischen Vertretern Anton Schiller ins rumänische Hauptquartier, wo sie dem Oberkommandanten des rumänischen Heeres, General Mardarescu, den Wunsch der ungarischen Regierung zum Ausdruck brachten, daß zwecks Beendigung des Blutvergießens ein Waffenstillstand abgeschlossen werde. General Mardarescu nahm dies zur Kenntnis und ließ Gyivany und Generalstabshauptmann am 5. August den ungarischen Vertretern Anton Schiller ins rumänische Hauptquartier, wo sie dem Oberkommandanten des rumänischen Heeres, General Mardarescu, den Wunsch der ungarischen Regierung zum Ausdruck brachten, daß zwecks Beendigung des Blutvergießens ein Waffenstillstand abgeschlossen werde.

Die rumänischen Bedingungen.

Budapest, 5. August. Das rumänische Oberkommando verzichtet darauf, ganz Ungarn zu besetzen, wenn das ungarische Oberkommando folgende Bedingungen zustimmt:

Uebergabe des gesamten Kriegsmaterials und Herabsetzung der Armee auf 15.000 Mann;

Uebergabe aller Munitionsfabriken und von Ausrüstungsgegenständen aller Art, die für die Zwecke einer 300.000 Mann starken Armee notwendig sind;

Auslieferung der Hälfte des Eisenbahnmaterials und von 600 Automobilen;

30 Prozent des gesamten Bestandes an Rindern und sonstigen Tieren, die sich den Inventaren zufolge noch in Ungarn befinden;

30 Prozent aller sich in Ungarn befindlichen landwirtschaftlichen Maschinen aller Art;

20 000 Waggons Getreide, 10.000 Waggons Mais, 15.000 Waggons Gerste und Hafer;

Außerdem hat Ungarn die rumänische Besetzungsmarine zu erhalten und die notwendige Kohle beizustellen.

Das Abkommen ist entweder in seiner Gänze anzunehmen oder in seiner Gänze zurückzuweisen; infolgedessen sind Gegenvorschläge nicht zulässig. Die Frist für die Erteilung der Antwort läuft am 5. August 1919 um 2 Uhr ab.

Falls diese Bedingungen nicht angenommen werden, wird das rumänische Oberkommando Ungarn ohne Rücksicht auf das Verhältnis zum vorhandenen Bestande alle jene Materialien und Tiere wegnehmen, die Rumänien braucht.

Ungarn ruft die Entscheidung der Entente an

Budapest, 7. August. Die ungarische Regierung hat nach Unterbreitung dieses Entwurfes dem englischen General Gordon, Leiter der Budapester Ententemission, folgende Antwort überreicht:

An Herrn General Gordon, Leiter der Budapester Mission der Ententemächte, Budapest!

Die ungarische Volksrepublik hat am 5. August l. J. im Namen des rumänischen Hauptquartiers die Waffenstillstandsbedingungen erhalten. Da die ungarische Volksrepublik bereits am 13. November 1918 mit den alliierten und assoziierten Mächten der Entente einen Waffenstillstand abgeschlossen hat, die Erfüllung der darin enthaltenen Verpflichtungen ihr

jedoch durch diese das Land in seinen Lebensbedingungen vernichtenden Forderungen einer der Ententemächte unmöglich gemacht wird, erfüllt die ungarische Volksrepublik eine Pflicht, wenn sie in dieser Frage die Entscheidung in die Hände der Ententemächte legt. Infolgedessen bittet die ungarische Volksrepublik die Budapester Vertreter der Ententemächte, sie mögen die im Namen des rumänischen Hauptquartiers an die ungarische Regierung gelangte Aufforderung merklich erleidigen. Budapest, 5. August 1919. Im Namen der Regierung der ungarischen Volksrepublik: Minister des Äußeren Peter, Agoston.

Die neue Politik Spaniens.

Madrid, 7. August. Ministerpräsident Cocco erklärte in den Cortes, die neue Politik der spanischen Regierung müsse sich nach der Entente orientieren. Er persönlich bedauere es, daß Pomanones seinerzeit in der Frage der Versenkung spanischer Schiffe durch deutsche U-Boote nicht eine schärfere Haltung gegenüber Deutschland eingenommen habe.

Schaffung einer ständigen Armee in Amerika.

Washington, 7. August. Der Kriegsminister unterbreitete dem Kongreß eine Vorlage über die Schaffung einer ständigen Armee von 510.000 Mann.

Ein Wiener Stimmungsbildchen.

Ringstraßenforso: Gutgenährte Offiziere der Entente in ihren Uniformen aus tadellosem Stoff, Italiener, Engländer und Amerikaner. Junge Damen in lichten Kleidern, die im Vorjahr noch sagten, daß sie Besorgungen machen wollten und nun wieder strupellos behaupten, daß sie „shopping“ gehen. Diese jungen Damen aus Hiezing und Döbling betrachten die Ententeoffiziere mit sehr wohlwollendem Lächeln, und man hat den Eindruck, daß sie bereits über die einzelnen Chargengrade in ganz hervorragender Weise informiert seien. Sie sprachen darüber, daß der schlante, hochgewachsene Amerikaner mit dem glattrasierten Gesicht und dem melierten Haar ein Kolonel sei, der untersekte Briten mit dem schmalen Rassenantlitz ein Kapitän und der kugelrunde kleine Italiener dessen Sporen geradezu herausfordern hell auf dem Ringstraßenpflaster klingeln, wie weiland unsere Husarensporen, ein Tenente aus Bologna. Kurzum, es ist den Damen bereits gelungen, sich in die Ententearmeen sozusagen einzufühlen und die Kaiserhusaren, die Windischgrätz-Dräger, die Schwarzenberg Ulanen auf das gründlichste zu vergessen. Die Ringstraße herauf kommt ein Offizier der ehemaligen österreichischen Armee, ein blutjunger Bursch, der den Fuß nachzieht und unter dem Arm einige Lehrbücher trägt. Er ist mit dem Kronenorden, dem Militärverdienst und beiden Signa laudis dekoriert und grüßt die beiden jungen Damen höflich. Wahrscheinlich hat er mit ihnen zu einer Zeit getanzt, da die Mädchen stolz waren, daß ein Offizier der k. u. k. Armee sie engagierte. Nun danken

Himmel, er — ihr jeden Wunsch an den Augen ablesend, sie — keine Freude außer ihm kennend. Und erst als Geza geboren wurde und sechs Jahre später die Irma... Gott, dieses Glück, dieser Jubel! Ich glaube nicht, daß es im ganzen Lande glücklichere Menschen gegeben hat, als die beiden es waren. Und meine Gnädigste, sie war damals ganz anders als jetzt! Fröhlich und glücklich und hatte ein Herz für andere. Nie ging das Unglück ungetröftet von ihr. Stolz war sie immer, und warum sollte sie es nicht sein? So jung, so schön, aus dem fürstlichen Hause, angebetet von den Eltern, deren einziges Kind sie war, und vergärrert von ihrem Manne! Eine Kaiserstochter hatte es nicht besser als sie.

So gingen die Jahre hin, die Geza war acht, die Irma zwei Jahre alt, da brach die Revolution aus. Der Adel erhob sich und hielt mit dem Volke, um Rechte und Freiheit zu retten, und an der Spitze der Bewegung stand unser Herr.

Wie sie ihn liebte, meine Gnädigste, ich kann es nicht sagen! Und doch, wie sprach sie zu ihm, als er Abschied nahm, um zu dem geworbenen Heere nach Preßburg zu stoßen. Die Irma auf dem Arm, den Geza an der Hand, so stand sie vor ihm und glaubte nicht anders, als das Herz breche ihr vor Jammer.

„Geh' mit Gott!“ sagte sie, „geh' mit Gott! Wie kann ich dich von dem zurück-

halter, wozu alle deine Standesgenossen Mut und Aufopferungssinn haben? Das Land ruft, geh', und Gott beschütze dich!“ Er ging, und sie sah ihn nimmer wieder.

Die Alte hielt eine Weile inne und fuhr dann fort:

„Sie haben studiert und kennen die Geschichte jenes unglückseligen Jahres besser als ich; Sie wissen, wie es begann und wie es endete.“

Unsern armen Herrn ereilte das Verhängnis früh. Er war von den wilden Scharen des Heynan geschlagen und gefangen genommen worden und sollte in Preßburg gehängt werden, gehängt, denken Sie sich, der stolze Graf Csillagi, der edelste Kavaller des Landes, gehängt, wie ein gemeiner Dieb. Als die Schreckensnachricht aus Preßburg kam, war der Jammer und das Entsetzen groß, ich glaubte nicht anders, als daß die Hochwohlgeborene wahnsinnig werden würde. Zwei Tage und zwei Nächte verbrachte sie ohne Speise und Trank in wortlosem Jammer. Am dritten Morgen faßte sie endlich einen Entschluß. Sie ließ anspringen und fuhr nach Preßburg. Doch sie kam nicht weit in der gräßlichen Kutsche. Die ganze Gegend wimmelte von Kaiserlichen. Eine Stunde von hier ließ sie den Wagen zurück und ging als Bäuerin verkleidet zu Fuß nach Preßburg. Was sie dort wollte? Ihn noch einmal sehen, ihn retten, oder wenigstens den schmällichen

Tod von ihm abwenden. Es sollte ihr gar nichts gelingen, nicht einmal der Zutritt wurde ihr zu ihm gewährt. Man hatte kein Mitleid mit der Frau des Rebellen. Es mußte ein Beispiel gegeben werden, indem man den stolzesten Edelmann des Landes auf diese Weise enden ließ.

Sie sah ihn erst, als er unter Trommelschlag mit auf den Rücken gebundenen Händen zum Richtplatz geführt wurde. Es hat ja damals in den Zeitungen gestanden und erzählt haben es sich die Leute auf den Straßen und in den Häusern noch jahrelang nachher, wie eine tothlaffe Frau nahe der Richtstätte auf den Gefangenen zugefürt sei und wie der Verurteilte das Weib seines Herzens wegen der gefesselten Hände nicht habe aufrichten können, nur niedergekniet sei er und habe sie auf den blaffen, stummen Mund geküßt, und wie er dann der Menge zugerufen, er lasse seiner Nation, seinem Volke Weib und Kind als letztes Vermächtnis und wie dann ein heftiger Trommelschlag seine weiteren Worte abgeschnitten und nach einer Viertelstunde alles vorüber war.

Acht Tage später kam die Gräfin zurück und ich, die ich ihre Amme war, die ich sie mit meinem Herzblut genährt habe, sie nicht wiedererkannt. Eine schöne junge Frau hatte das Schloß verlassen, eine gebrochene, mit starren Gesichtszügen und grauem Haare kehrte wieder.

Die Belgrader Kabinettskrise.

Ein Artikel des Organes der Demokratischen Vereinigung.

Eine Zeitungstimme über Protic.

Marburg, 7. August. Die Belgrader „Demokratija“ bringt einen längeren Aufsatz zur Regierungskrise, dem wir folgendes entnehmen: Solange Protic auf eine Fusion der Demokraten mit den Radikalen rechnen zu können glaubte, war er mit der inneren Politik des Ministers Svetozar Pribicevic völlig einverstanden und pries sie vor Jedem, der es hören wollte. Erst seit die Demokraten mit den gewesenen Oppositionsparteien Serbiens die Demokratische Vereinigung gebildet haben und Protic also einsehen mußte, daß die Demokraten nicht gewillt seien, die Position der Radikalen zu stärken, datieren die „starken Differenzen“ und das „gegenseitige Mißtrauen“ zwischen den Ministerpräsidenten Protic und dem Minister des Innern, Pribicevic, von denen Protic in seiner Demissionsbewegung spricht. Es sei weiter merkwürdig, heißt es in der „Demokratija“, daß sich Protic in seiner Demissionsbegründung über die herrschenden Verkehrsverhältnisse beklage, während er mit keinem Wort erwähnt, wie groß die Schuld des radikalen Finanzministers (Mincic) daran sei, daß der Eisenbahnminister die Verkehrsverhältnisse nicht so ordnen konnte, wie er es gewünscht habe. Desgleichen erwähnte Protic nichts über die Deroute auf finanziellem Gebiet, die der Finanzminister verschuldet hat und sich u. a. darin äußert, daß wir infolge der unregelmäßigen Valuta Milliarden verlieren und daß die Armee und die Gendarmerie monatelang auf die Auszahlung ihrer Gehältern warten müsse. Auch über den Stillstand im Bauministerium (Minister Kapetanovic, Radikaler) sage Protic kein Wort. Am wenigsten aber spreche er über die Leitung des Außenministeriums, die in seiner Hand liege und worin er es so weit gebracht habe, daß der

Staat der SHS dem Ausland gegenüber am jämmerlichsten vertreten sei.

Im weiteren Verlauf des Artikels konstatiert die „Demokratija“, daß Protic in der Agrarfrage „den Standpunkt der Begs, Grafen und Barone“ teile und den Großgrundbesitz gegen das Interesse des Bauernstandes verteidige. Er stelle auch hier das Parteiinteresse über den Staat — eine Auffassung, die auch darin zum Ausdruck kommt, daß er das Koalitionsministerium sprengt noch bevor die Friedenskonferenz über unsere Grenzen entschieden hat. Er möge nun die Frage beantworten wem er mit der Sprengung dieses Ministeriums gedient habe: dem Volke, dem Staate oder jemand anderem. Die Tendenz der Demissionsbegründung sei klar: Protic handle es sich nur darum, den Radikalen mehr Ministerportefeuilles zu verschaffen. Und um diesem Parteiinteresse zu genügen, setze er Staatsinteressen aufs Spiel! Doch täusche sich Herr Protic, wenn er glaube, daß es ihm gelingen werde, das Kabinett im Sinne der Parteiinteressen der Radikalen zu rekonstruieren. „Sein unerhörtes Benehmen in den Ministerratsitzungen und seine Demissionsbegründung, die ein Unikum in der parlamentarischen Geschichte darstellt, schließen es vollständig aus, daß er das Kabinett rekonstruieren oder in die Lage kommen könnte, mit der Demokratischen Vereinigung über die Situation zu verhandeln. Protic hat in den schwersten Augenblicken unseres nationalen Lebens die Parteienkoalition gesprengt, die berufen war, unserm Volke die Bedingungen für seine Zukunft sicherzustellen. Protic ist ein Element der Destruktion und der Vernichtung, nicht aber ein Element der Arbeit und des Schaffens. Und deswegen ist er unfähig, den Träger der gegenwärtigen Situation zu bilden.“

ie ihm kühl mit kurzem Kopfnicken, um aber gleich darauf einen Ententeoffizier strahlend anzulächeln, der in einem Korbfessel vor dem Bristol sitzt. Das eine Mädchen aus Döbling (Pardon, das eine Cotta-Tagelager) stößt das andere an und sagt so laut, daß der Offizier der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee es hören kann: „Was sagst du zu der Geschmacklosigkeit, Mimi, heute noch in Uniform zu gehen!“

Demission des Kabinetts Peidl.

Budapest, 7. August. Das Kabinett Peidl hat in dem heute stattgefundenen Ministerrat die Gesamtdemission beschlossen.

Die Entwaffnung der Roten Armee.

Budapest, 7. August. (Ung. Tel.-Korr.-Büro) Oberstadthauptmann Tief erklärt: Der kommandierende rumänische General hat seine Tätigkeit mit der Entwaffnung der gesamten bewaffneten Macht, auch der Roten Armee, begonnen. Derzeit wird die öffentliche Sicherheit bloß durch die Straßen durchstreifenden rumänischen Patrouillen aufrechterhalten. Wer nach der Sperrstunde ohne besondere Legitimation, die vom rumänischen Kommando in sehr geringer Zahl für Nachtarbeiter ausgestellt wird, in den Gassen weilt, wird verhaftet werden.

Der Oberstadthauptmann ist gegenwärtig mit der Reorganisation der Polizei beschäftigt und hofft, in einigen Tagen wieder eine genügende Polizeigewalt zur Verfügung zu haben, mit der die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung unbedingt gewährleistet werden kann.

Der Ministermörder Lindner verhaftet.

Eine Reminiscenz aus den Tagen der Ermordung Eidners.

Wien, 7. August. Wie berichtet wurde, ist seit geraumer Zeit der Schiffschund Metzger Alois Lindner, am 4. August 1887 zu Kethem in Baiern geboren, nach München zuständig, unter dem Verdacht verfolgt worden, in den unruhigen Tagen in München den Landtagsabgeordneten Wesel und den Major Jareiß im bairischen Landtag in München erschossen und den damaligen Staatsminister Auer schwer verletzt zu haben. Lindner wurde auch in Deutschöster-

reich gesucht und ist am 4. d. abends beim Ueberreiten der Grenze aus Ungarn von der Gendarmerie in Sommersin verhaftet worden. Er wurde gestern früh von der Gendarmerie nach Wien eskortiert und dem Polizeigefängnis eingeliefert. Lindner hat bei seiner Festnahme einen Selbstmordversuch unternommen. Als ihn der Gendarm für verhaftet erklärte, durchschnitt er sich mit einem Rasiermesser die Gelenksadern an der linken Hand. Das Messer wurde ihm aber sofort entzogen, so daß er nur eine leichte Verletzung erlitten hat.

Lindner wurde gestern vormittags im Sicherheitsbüro einem eingehenden Verhör unterzogen. Er ist geständig, im bairischen Landtagsgebäude auf den Staatsminister Auer, in dem er einen Gegenrevolutionär vermutete, einen Revolverschuß abgefeuert zu haben. Er hatte sich, wie er mitteilt, in der letzten Zeit in Budapest aufgehalten und auch bei der ungarischen Roten Garde gedient. Beim Zusammenbruch der Räteregierung hat er die Zeit für gekommen gehalten, sich in Sicherheit zu bringen.

Sport.

Sportvereinigung „Hertha“ Die Reservisten der Sportvereinigung „Hertha“ haben sich Freitag den 8. d. um 18 Uhr zur Haupttraining vollzählig einzufinden.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Witwen nach Militärgagisten. Zu der am Samstag den 9. August um 10 Uhr in der Gambinushalle stattfindenden Zusammenkunft der Militärpensionisten wollen sich auch die Witwen (Waisen) sowie familienangehörige nach in Kriegsgefangenschaft befindlicher Militärgagisten einfinden. — Der Ausschuss.

Zucker, Salz und Mehlverteilung für die Gemeinde Karlschöwin übernimmt Kaufmann Sorl, Tegetthofstraße 81.

Einsiedezucker für die Konsumvereinsmitglieder. Die Mitglieder des Konsumvereines, Berggasse 4 erhalten Einsiedezucker gegen Vorweisung der roten Familienbögen der Stadtgemeinde und der grauen Familienausweisarte des Konsumvereines. Dies gilt auch für die Landgemeinden.

Die Schifffahrt auf der Drau — wieder gestattet. Die hiesige Bezirkshauptmannschaft teilt mit: Die Schifffahrt auf der Drau ist wieder möglich. Bewill-

gungen hierzu erteilt die hiesige Bezirkshauptmannschaft, bei welcher auch die diesbezüglichen Gesuche vorgelegt werden müssen. Auch für die Schifffahrt außerhalb des Bereiches der hiesigen Bezirkshauptmannschaft werden Bewilligungen aus gegeben werden, und zwar im Einvernehmen mit den bezüglichen Nachbarbezirkshauptmannschaften.

Großer Wäschdiebstahl. In der Nacht vom 5. auf den 6. August wurde einer Wäscherin in Brunnorf eine größere Menge ungewaschener Wäsche durch Einbruch gestohlen, und zwar Leintücher, Polsterüberzüge, Herren- und Frauenhemden, Tischtücher, Servietten im Werte von über 4000 Kronen. Die Wäschstücke sind mit ES, ME, RE oder JP gemerkt. Demjenigen, der der Gendarmerie Angaben macht, die zur Erüierung des Täters führen, wird entsprechende Belohnung zugesichert.

Eine neue Dampfbäderei eröffnet Herr F. A. Strausgil im Ludwighof auf dem Hauptplatz.

Großes Konzert. Sonntag, 10. August nachmittags findet im „Kreuzhof“ ein großes Konzert mit Tanz usw. statt.

Der Wochenbericht für Infektionskrankheiten vom 5. August weist folgende Krankheiten auf: Typhus 2, Ruhr 2, Flecktyphus 1.

Volkswirtschaft.

Der Notenumlauf auf der Bank von Frankreich. Paris, 6. August. Die Maximalgrenze des französischen Notenumlaufes wurde kürzlich durch Gesetz von 36 auf 40 Milliarden Francs erhöht. Die Erhöhung erfolgte zu dem Zwecke, um der Bank die Gewährung weiterer Vorschüsse an die Regierung zu ermöglichen, da die Begebung einer zweiten konsolidierten Anleihe erst gegen das Ende des laufenden Jahres möglich sein dürfte.

Besserung des Kronenkurses. Die Devisen Wien wurde gestern aus Zürich vom 14. d. M. mit 14.25 gemeldet gegen 12.50 am 2. d. M. Privatdepeschen wollten von einer Erhöhung auf 16.50 wissen. Man bringt die Besserung mit der in neutralen Kreisen herrschenden Auffassung hinsichtlich der Milderungen der Friedensbedingungen für Deutschösterreich in Zusammenhang.

Vom Tage.

Rücktritt des ukrainischen Gesandten in Wien. Wien, 7. August. Der ukrainische Gesandte in Wien, Wiatscheslaw von Eipinsky, hat demissioniert und begibt sich auf eine längere Urlaubreise. Die Leitung der Gesandtschaftsgeschäfte hat Legationsrat Wladimir Poletyfa übernommen. Die Demission Eipinsky's ist darauf zurückzuführen, daß der Gesandte mit den gegenwärtigen innerpolitischen Verhältnissen in der ukrainischen Volksrepublik nicht einverstanden ist.

Eine Hochzeit in der Luft. Eine Hochzeit in der Luft ist die letzte Sensation auf dem Gebiete der amerikanischen Aviatik. Miß Willy Schäfer und der Flieger Georges Burgeß wurde in der Luft über Newyork getraut. Mit Hilfe des drahtlosen Telephons wurde die Zeremonie von Pastor Alexander Wouterlo in Gegenwart von Tausenden von

Menschen in einer Höhe von 2000 Fuß vorgenommen. Das junge Paar stieg in einer Flugmaschine auf, der Priester in der anderen. Indem er sich des drahtlosen Telephons bediente, verlas er das Trauungsformular und hörte die Braut und den Bräutigam die Gelübnisse austauschen. Die Trauzeugen blieben auf der Erde, wo sie ebenso wie die Menschenmenge jedes Wort des Priesters mit Hilfe von Megaphonen hörten, welche mit dem drahtlosen Telephon verbunden waren. Das Wort, das am deutlichsten vernommen wurde, war das „Ja“ der Braut. Als die Feierlichkeit zu Ende war, gingen die Aeroplane wieder herab und das glückliche Paar nahm die Glückwünsche des Gouverneurs des Staates Newyork und die donnernden Begrüßungsrufe der Zuschauer entgegen. (Glückliche Leute, hab'n für so was a Zeit!)

Kino.

Stadtkino. Esther Carena, die sich unter den weiblichen Kinostars bereits eine allererste Position errungen, mimt die Hauptrolle in dem gewaltigen Sitten-Kriminalfilmwerk „Satanella“, das ab heute bis einschließlich Montag zur Vorführung gelangt. Esther Carena, die bildschöne, faszinierende Filmdiva, spielt in diesem hochdramatischen Film die Rolle der verführerischen Tänzerin Lydia. Diese unterhält mit dem Athleten Strado, der in demselben Varieteen, in welchem Lydia auftritt, engagiert ist, ein inniges Liebesverhältnis. Fürst Tschudow, ein eifriger Bewunderer der künstlerisch vollendeten Tanzkunst Lydias, verliebt sich in sie und macht sie zur Fürstin. Lydia bricht ihre Beziehungen zu Strado ab. Nach kurzer Zeit findet sie die Ehe an Seite des kranken Fürsten sehr langweilig, und tiefe Sehnsucht nach dem einst heißgeliebten Strado erfüllt sie. Die geschickt geführte, hochspannende Handlung vereint nun die beiden Liebenden, doch durch eine Verletzung von Umständen und Mißverständnissen wird Lydia ermüdet, und schließt Satanella das Glück und Ende eines weiblichen Dämons.

Heiteres der Zeit.

Im Steueramt. Frau (zum Beamten): „Warum muß ich denn diesmal um dreißig Heller mehr zahlen?“ — Beamter: „Das sind Verzugszinsen.“ — Frau: „Entschuldigen, aber ich hab' ja sonst immer...“ — Ihr Nachbar: „Zahl'n S', fräuerl, und red'n S' net so viel, sonst werd'n die Verzugszinsen immer größer.“

Das gute Brennmaterial. „Wie werden Sie sich in dem Winter aus der Kohlennot helfen?“ — „Ich habe noch Kriegsanleihe.“

Dankbarkeit. Ich rettete einem Schuster das Leben! Er gelobte mir ewige Dankbarkeit! „Gut,“ sagte ich, „ich gebe Ihnen das Leder für ein Paar Schuhe. Was rechnen Sie mir Macherlohn?“ — „Tarif ise 150 Kronen, ale weil's Sie sind's, schenk' ich Bandel dazu gratis.“

Alles Schwindel! In einem kleinen Provinztheater wird das Erstlingswerk eines neuen Dichters, „Kolumbus“, aufgeführt. Vor Beginn des zweiten Aktes tritt der Spielleiter vor die Rampe und hält folgende Ansprache: „Da trotz größter Mühe in der ganzen Stadt kein Ei aufzutreiben war, mußte die große Szene „Das Ei des Kolumbus“ gestrichen werden. — Da ruft ein Schleichhändler, momentan vergessend, wo er sich befindet, empört von der dritten Gallerie: „Alles Schwindel! Wie viel Eier woll'n S' denn?“

Institut Birkert
Graz, Leisingstr. 19.

Behördlich konfessionierte fünf-
klassige Volksschule, Bürger-
schule und zweijähriger Fort-
bildungskurs. 14174

Zinnteller
Zinnschüsseln
Zinnkrüge

alt, gebrochen, je nach Fein-
gehalt, von 30—60 K. per
Kilo zahle ich Weis, Sofien-
platz 1. 14072

Vierstößiges
Personenauto

gut erhalten, zu verkaufen.
Anfrage i. d. Vw. 14189

Bezahle für gut erhaltene
Karbidtrommeln
wenn selbe sofort abgeliefert
werden K. 20.— per Stück.
Karl Saria, Schmidplatz.

Schnitt- und Rundholz
Buchen- und Eichen-Brenn-
holz jedes Quantum sowie
ganze Waldkomplexe kauft
Drava lesna trgovska in in-
dustrijska družba z. o. z. v Mariboru.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Sämtliche **Stickerarbeiten** sowie Strümpfe zum Anstricken übernimmt **Maschinenerei Grögers** Nachf. **Waly Oman**, Schulgasse 4.

Privatunterricht, deutsch, für 6-jährigen Knaben für 1. Volksschulklasse pro Jahr 1919/20 gesucht. Zuschriften mit Angabe der wöchentlich erforderlichen Stunden nebst Honoraranforderungen unter „Privatunterricht“ an **W. 14044**

Französischen Unterricht erteilt Dame aus Frankreich nach leichter Methode. Adresse in **W. 7110**

Rechtsklerin übernimmt Stickerarbeiten sowie Schlingereien, Monogramme usw. **Angasse 5, 2. Stod.**

Realitäten

Gesucht werden:
Industrielle Unternehmungen, kleine Bäckerei, kleine Einfamilienhäuser in der Nähe **Marburgs**, Häuser mit Gasthauskonzession u. Geschäftstotalen, Kaffeehaus und Restauration. Anfrage **Krzijak's Witwe**, **Burggasse 8, 1. Stod.** 14120

Haus mit großem Obstgarten, Feld, mit großem Wirtschaftsgelände zu verkaufen **Ans. Bitterfelderstraße 25, Pöberich.** 14179

Kaufe sofort mittleres Fabrikobjekt in der Nähe **Marburgs**. Zuschr. unter „Fabrikobjekt“ an die **Bew.**

Größere Auswahl vorhanden: Einmiliten 20.000 K. aufwärts, Zins-, Geschäftshäuser, Villen, Wohnungen von 3—300 Zsh, Industrien, Bergwerk, Ziegelei, Bauplätze. 7113

Tauschobjekte.
Realitätenbüro „Napid“, **Marbg.**, **Herrngasse 28.**

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10. Bouteillen **kauf** Weingroßhandlung **Bugel** und **Kohmann.** 11614

Fässer, Säcke, Flaschen jeder Menge **kaufen** **Jeranich** u. **Gerhold**, **Domplatz 2.** 12228

Kleine Gasuhr zu kaufen gesucht. Adresse in der **Bw.** 14127

30—60 Hektoliter-Weinfass, neu und sonst **taffellos** und **weingrün** **kauf** **Franz Rudi**, **Villa Alwies** in **Marburg.** 14093

Achtung! **kaufe** alte **Pendeln**, **alte Silber** und **Nickel** **tafeluhren** zum **Tagespreis**. **Reparaturwerkstätte** **Voreng** **Stojer**, **Uhrmacher**, **Tegethoffstraße 30.**

Alte Kleider **kauf** **Al. Arbeiter**, **Draugasse 15.** 14194

Für Südbahnzwecke wird **Bundholz** und **Holzbohle**, **hart** und **weich** **gesucht**. **Diesbezügliche** **Offerte** **sind** mit **Preisangabe** sowie **Angabe** der **Lieferstation** an das **S. B. Materialmagazin** in **Marburg** **K. B.** zu **richten**. 14212

Stellagen für **Gemischwarenhandlung** zu **kaufen** **gesucht**. **Antr.** unter „**Stellagen**“ an **Bw.** 14209

Zusammenlegbares Eisenbett, **Drahteinfaß** und **Sessel** zu **kaufen** **gesucht**. **Anfr.** **Bew.** 14219

kaufe **guten** **alten** **Wein**. **Antr.** unter „**Wein**“ an die **Bw.** 7120

Zu verkaufen

Schwarzer Strohhut, **neu** **abzugeben**. **Damenfrisierjalon** **Schigmann.**

Klavier zu **verkaufen**. **Anfrage** **Tegethoffstr.** 57, 1. St. 14108

Ehbesteck aus **Verndorfer** **Silber**, **Ehbesteck** mit **Bein** und **Holzgriff**, **Löffel** in **3** **Größen** aus **Verndorfer** **Silber**, **eiserner** **Wäsch** **tisch**, **hochfeiner** **Kantichumantel**, **schöne** **Erstlingswäsche**, **neue** **Schaukel** mit **Ringe**, als **Turn** **apparat** **verwendbar**, **Luchent**, **Stoß** und **Verschiedenes** zu **verkaufen**. **Anfrage** **i. d. Bw.** 14178

Schöne, **braune** **Stute**, **fünf** **jährig**, **guter** **Geher** und **sicher** im **Bug**, **sehr** **frömmig**, zu **verkaufen**. **Anfrage** **Gründelgasse 11** 14108

Große Pentagenplatte. **starke** **Weinfässer** von **150** bis **400** **Liter** **Inhalt** und **kleines** **Ziehwerk** **wegen** **Raummangel** zu **verkaufen**. **Adr.** **Tappainerplatz 8.** 14190

Zwei **sechs** **Monate** **alte** **Schweine** zu **verkaufen**. **Adr.** **Domgasse 5**, **beim** **Hausmeister.** 14199

Klavier, (**Stuhlflügel**), **sehr** **gut** **erhalten**, zu **verkaufen**. **Anfrage** **Café** **Schigart.** 14201

Neues **Peritamentkleid** zu **verkaufen**. **Adr.** **i. d. Bw.** 14204

Sehr **gutes**, **garantiert** **echtes** **Rindschmalz**, **1** **Kilo** **36** **K.**, **sehr** **feines** **echtes** **Küchbierfett**, **1** **Liter** **32** **K.** zu **verkaufen**. **Adr.** **Kaffinogasse 2, Tür 2.** 14203

Bergsteiger und **Violine** zu **verkaufen**. **Anfr.** in der **Bw.** 14232

Ganz **neuer** **Belgut**, **brauner** **eleganter** **Herbsthut**, **brauner** **Seidenmantel** und **50** **Paar** **Ehbesteck** für **Gasthaus** zu **verkaufen**. **Anfr.** **Freihausgasse 1, 1. St.** 7115

Lichter **Herren Sommeranzug** **billig** zu **verkaufen**. **Adr.** **Erzherzog** **Eugenstraße 6, 1. Stod.** rechts.

Herrenbrillantringe, **Brillant** **Damenohrgehänge**, **Herrenuhrkette** **goldene** **Manichettenknöpfe** und **eine** **Krawattennadel** zu **verkaufen**. **Adr.** **Freihausgasse 1, 1. St.** 7116

4 **Meter**, **doppelseitiger**, **schöner** **Möbelstoff**, **eine** **Steier** **Leberhose** und **eine** **Kopfhaarmatratze** zu **verkaufen**. 7124

Schöne **Salongarnitur** **rot**, zu **verkaufen**. **Adr.** „**Steirische** **Weinstube**“, **Tegethoffstraße 18** 14234

Gute **Wiener** **Chromatische** **Parmonie** zu **verkaufen**. **Anfrage** **Kärntnerstraße 50**, im **Hof.** 7122

Auh mit **12** **Liter** **Milch** zu **verkaufen**. **Anfrage** **Kärntnerstraße 6**, **Samstag** von **halb** **9** bis **halb** **12** **Uhr.** 7118

Schöne **dunkle** **Speisezimmer** **möbel** zu **verkaufen**. **Adr.** **Kärntnerstraße 31**, rechts, **Tür 3.** 7111

Achtung **Fischer!** **Diverses** für **Fischerzeugnisse** **verwendbares** **Holz** **billig** zu **verkaufen**. **Anfrage** **Freihausgasse 1, 1. St.** 7117

Eichenkäulen, **Staffel** **Katten**, **Falz** und **Bieberschwanzdachziegel** zu **verkaufen**. **Anfrage** **Morartstraße 59.** 14236

Hängekästen, **Schubladekästen**, **Gitterbett**, **alles** **gut** **erhalten**, zu **verkaufen**. **Adr.** **Draugasse 11**, **1** **Stod.** 14227

Gebrauchter **Herrenanzug**, **Don** **töpfe**, **Kleiderkasten**, **Hängematte**, **Leberhandschuhe** und **Verschiedenes** zu **verkaufen**. **Adr.** **Parfstraße 18**, **1. Stod.**, **Tür 5.** 7106

Kleine **Singernähmaschine** zu **verkaufen**. **Adr.** **i. d. Bw.** 14230

Weiße **Leinenschuhe** **36**, **ganz** **neue** **schwarze** **Damenhalbschuhe** **41** **um** **110** **K.** zu **verkaufen**. **Adr.** **i. d. Bw.** 7076

Bett zu **verkaufen**. **Anfrage** **i. d. Bw.** 7104

Linoleum, **6** **mal** **4**, zu **verkaufen**. **Adr.** **Stürzer**, **Mahrenberg.** 14218

6 **Meter** **brauner** **Voden** zu **verkaufen**. **Adr.** **i. d. Bw.** 14222

2 **Protischneidemaschinen**, **geeignet** für **Gastwirte** und **verschiedenes** zu **verkaufen**. **Dieselbst** wird ein **Bügelbrett** mit **Stapeln** zu **kaufen** **gesucht**. **Anfr.** **Bismarckstraße 5.** 14223

Messingbierpippen zu **verkaufen**. **Weiß**, **Sofienplatz 1.** 7105

3 **Fische** zu **verkaufen**. **Adresse** **i. d. Bw.** 7095

Zimmer- u. Kücheneinrichtung, **Polsterbank** und **Stehleiter** zu **verkaufen**. **Adr.** **Thesen 29.** 7096

Weiße **Leinenschuhe** zu **verkaufen**. **Adr.** **Spingler**, **Herrngasse 28**, im **Hof.** 14235

Neues **vernickeltes** **Ehbesteck** und **2** **neigebrette** zu **verkaufen**. **Adr.** **in der** **Bw.** 7109

Stärke, **Marke** „**Union**“ in **Originalpackung** zu **30** **Kilo**, **ab** **Lager** **hier**, **1** **Kilo** **30** **K.**, **entsendet** bei **Voreinsendung** des **Kaufbetrages** **Agentur** **Buckovic**, **Zagreb**, **Staroveica** **trg 16, 2.** **Stod.** 14214

Ottoman, **Küchenstellage**, **Polster** **stall** zu **verkaufen**. **Adr.** **i. d. Bw.**

Herrliches, **antikes**, **orientalisches**, **taffel** **erhaltenes** **Tuch**, **fast** **2** **Meter** **im** **Quadrat**, **5** **Meter** **breiter** **weißblau** **gestreifter** **Tafel**, **schöne**, **neue**, **dunkelblaue** **Seiden** **schuh** zu **verkaufen**. **Anfrage** **Tegethoffstraße 43, 1. Stod.**, **links.** 7097

Zu vermieten

Kleine **Wohnung**, **Zimmer** und **Küche** in der **Kärntnervorstadt** wird **gegen** **eine** in der **Maadalenenvorstadt** **getauscht**. **Adressen** unter „**Kleine** **Wohnung**“ zu **erlesen** in der **Bew.** 14206

Gutes **Klavier** (**Schiller** **Hörsdörfer**) zu **vermieten**. **Ferdinandstraße 6, 1. Stod.** **Anfrage** **beim** **Hausmeister.** 14182

Möbl. Zimmer **separ.** **Eingang** **so** **leicht** zu **vermieten**. **Gerichtshofgasse 16, 3. Stod.**, **Tür 8.**

Zimmer **samt** **Küchenbenützung** **sofort** zu **vermieten**. **Anzufragen** **Herrngasse 17, Toplat.** 7123

Zu mieten gesucht

Kroatischer **Offizier** **sucht** **schön** **möbliertes** **Zimmer**, **Mitte** **der** **Stadt**. **Preis** **Rebensache**. **Anträge** unter „**Kroate**“ an **Bew.** 14142

Besseres **Fräulein**, **Lehrerin**, **sucht** **Wohnung** **bei** **seiner** **Familie**, **könnte** **eventuell** **slowenisch** **unterrichten**. **Gefällige** **Zuschriften** unter „**Lehrerin**“ **a. d. Bw.** 14186

Reines **möbliertes** **Zimmer** **nächst** **Südbahnhof**, **mit** **separ.** **Eingang** **von** **alleinstehendem** **Herrn** **geucht**. **Preis** **Rebensache**. **Anträge** unter „**Danernb**“ an die **Bew.** 14207

Zimmer und **Küche**, **möbliert** **von** **besserem** **Chepaar** **geucht**. **Adresse** **in** **Bew.** 7101

Suche **möbliertes** **Zimmer** **mit** **separatem** **Eingang** **in** **der** **Nähe** **des** **Vahnhofes**. **Antr.** **unt.** „**Sofort**“ an die **Bew.** 7119

Stellengefuche

Chauffeur, **gelernter** **Automechaniker** **sucht** **Posten**. **Adresse** **in** **der** **Bew.** 14202

Besseres **Fräulein**, **30** **Jahre** **alt**, **sucht** **sofort** **oder** **später** **bei** **einem** **Herrn** **als** **Wirtschafterin** **unterzukommen**. **Unter** „**Glück**“ an die **Bew.** 14187

Verlässliche **Hausmeisterin** **sucht** **Posten**. **Antr.** **unt.** **Hausmeisterin**“ an die **Bew.** 7160

Kommiss für **Spezerei** **oder** **Gemischwarenhandlung**, **beider** **Landes** **sprachen** **mächtig**, **sucht** **Stelle**. **Adresse** **in** **der** **Bew.** 14215

Fräulein, **der** **deutschen** **u.** **slowenischen** **Sprache** **in** **Wort** **und** **Schrift** **mächtig**, **sucht** **in** **einem** **Manufaktur** **oder** **Galanteriewaren** **geschäft** **unterzukommen**. **Adresse** **in** **der** **Bew.** 7108

Fräulein **sucht** **Stelle** **als** **Kassierin** **oder** **Verkauflerin**, **ist** **der** **deutschen** **und** **slowenischen** **Sprache** **in** **Wort** **und** **Schrift** **mächtig**, **ist** **im** **Besitz** **guter** **Jahreszeugnisse**. **Adr.** **i. d. Bw.** 14228

Tüchtiger **Holzeinkäufer** **empfehl** **sich**. **Adr.** **i. d. Bw.** 14229

Schaffer **im** **gehesten** **Alter**, **Slowene**, **der** **slowenischen** **und** **deutschen** **Sprache** **in** **Wort** **und** **Schrift** **mächtig**, **in** **jeder** **Hinsicht** **vollkommen** **verlässlich**, **sucht** **Stelle**. **Auskunft** **in** **der** **Bew.** 14238

Offene Stellen

Junge **Bedienerin** **wird** **aufgenommen**. **Anfr.** **Gerichtshofgasse 15, 2. Stod.**, **Tür 6.** 14205

Kleine **Verkauflerin** **mit** **Kenntnissen** **der** **Selbstwarenbranche** **deutsch** **und** **slowenisch** **sprechend**, **wird** **bei** **freier** **Kost** **und** **Wohnung** **sofort** **aufgenommen**. **Offerte** **mit** **Gehaltsanprüchen** **unter** „**Gute** **Rechnerin**“ **an** **die** **Bw.** 14208

Lehrjunge **aus** **gutem** **Hause**, **der** **slowenischen** **und** **deutschen** **Sprache** **mächtig**, **wird** **sofort** **aufgenommen** im **Gemischwarengeschäft** **Anton** **Krautdorfer** **in** **Slovensta** **Districta.** 14211

Gesucht **wird** **intelligenter** **Junge** **im** **Alter** **von** **14—15** **Jahren**, **mit** **guter** **Nachrede** **als** **Bankdienere** **lehrling** **für** **die** **Steiermärkische** **Escompte** **Bank** **Filiale** **in** **Marburg**. **Dienstanktritt** **sofort**. **Vorgustellen** **von** **8—9** **Uhr.** 14237

Gesucht **wird** **an** **Stelle** **der** **Hausfrau** **ein** **Fräulein** **oder** **finderlose** **Witwe** **im** **Alter** **von** **30—35** **Jahren** **mit** **sympathischem** **Außerem**, **vornehmen** **Manieren**, **aus** **achtbarem** **Hause**, **röm** **kath**, **streng** **moralisches** **Vorleben**. **Die** **Dame** **soil** **die** **Stelle** **der** **Mutter** **bei** **3** **Mädchen** (**10—16** **Jahre**) **vertreten**, **erziehend** **und** **veredelnd** **auf** **sie** **einwirken**, **da** **gehört** **in** **erster** **Linie** **Liebe** **zu** **Kindern**. **Weiter** **hätte** **sie** **auch** **den** **Haus** **halt** **zu** **überwachen**, **soil** **auch** **den** **drei** **Mädchen** **bei** **Franaösisch** **und** **Klavier** **nachzuhelfen**. **Reflektiert** **wird** **nur** **auf** **Damen**, **die** **sich** **dieser** **verantwortungsvollen** **Posten** **gemachsen** **fühlen**. **Verständigt** **werden** **nur** **Offerte** **mit** **sehr** **antem** **Zeugnissen** **und** **besten** **Empfehlungen**. **Offerte** **samt** **Bild** **soil** **zu** **richten** **unter** „**Mutterlose** **Mädchen**“ **an** **die** **Bw.** 14224

Verloren-Gefunden

Gefunden **ein** **Ohregehänge** **mit** **Diamantenstein**. **Abzuholen** **gegen** **genaue** **Beschreibung** **Wobruček**, **Sofienplatz 1.** 14193

Korrespondenz

Handelsgeschäftler, **der** **Eisen** **und** **Gemischwarenbranche**, **26** **Jahre** **alt**, **weltbereis**, **wünscht** **sich** **mit** **einem** **hüblichen** **Fräulein** **oder** **junger** **Witwe** **mit** **etwas** **Vermögen** **oder** **mit** **Geschäft** **zu** **verheiraten**. **Bild** **soil** **womöglich** **ermittelt**, **welches** **ehrenwürdig** **retourniert** **wird**. **Nichtanonyme** **Anträge** **unter** **„Lebenslauf“** **an** **die** **Bw.** **Diskretion** **verbührt.** 7028

Gutsheerde **31** **jähriger** **Herr** **lebja**, **slowenischer** **Nationalität**, **wünscht** **zwecks** **reicher** **Heirat** **mit** **einem** **Fräulein** **oder** **Witwe** **nicht** **unter** **24** **und** **über** **35** **Jahre** **in** **Korrespondenz** **zu** **treten**. **Selbst** **ständige** **Gewinninnen** **werden** **bevorzugt**. **Anträge** **womöglich** **mit** **Photographie** **unter** „**Sommer**“ **Postkarte**, **Marburg.** 7099

Kriegsinvalid, **gewesener** **Handelskommiss**, **Witwer**, **finderlos**, **36** **Jahre** **alt**, **diesmal</**